



## Pressemitteilung

Nr. 391 vom 9. Dezember 2011

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Behlertstraße 3a  
14467 Potsdam  
info@statistik-bbb.de  
www.statistik-berlin-brandenburg.de  
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750  
Telefax: 030 9028-4091

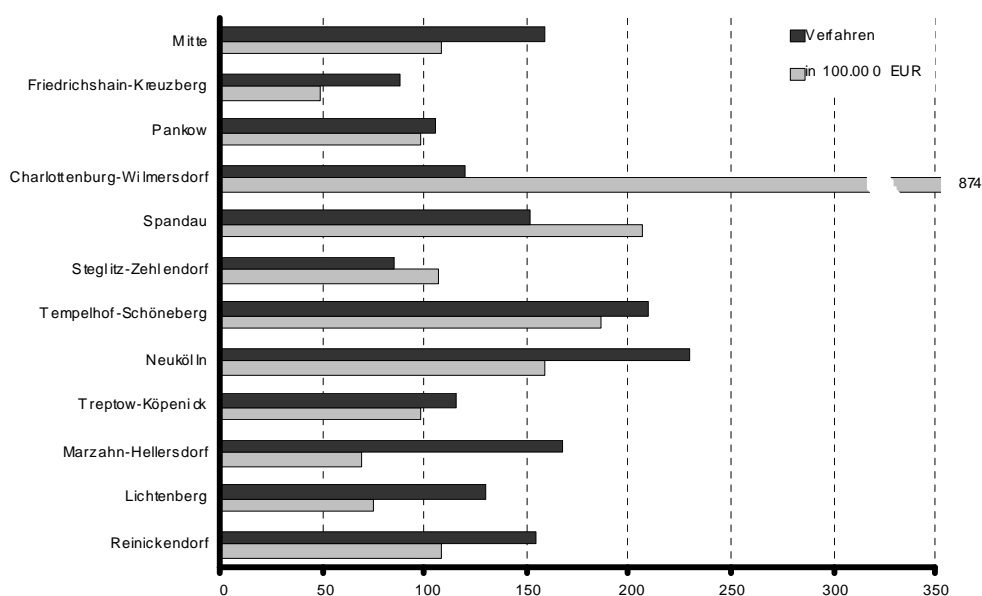
### Mehr überschuldete Privatpersonen in Berlin im 3. Quartal 2011

Insgesamt 1 714 „Übrige Schuldner“ – Gesellschafter, ehemals selbständig Tätige, Verbraucher und Nachlässe – beantragten im 3. Quartal 2011 ein Insolvenzverfahren (+13,7 Prozent). Ihre ausstehenden Gläubigerforderungen beliefen sich auf 214 Mill. EUR (+37,8 Prozent).

Nach Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg konnten 1 655 Verfahren eröffnet werden. Die Gläubiger können hier noch auf einen teilweisen Ausgleich ihrer Forderungen hoffen. In 43 Fällen erleiden die Gläubiger einen finanziellen Totalverlust, da der Antrag mangels Masse abgewiesen wurde. In 16 Fällen endete das Verfahren mit der Annahme eines bestätigten Schuldenbereinigungsplanes.

Die Anzahl der insolventen ehemals selbständig Tätigen stieg um 11,0 Prozent auf 395 Personen. Ihre unbezahlten Rechnungen stiegen um 65,2 Prozent auf 144,2 Mill. EUR. Das sind fast 365 000 EUR Verbindlichkeiten je Schuldner. Die meisten Anträge dieser Art wurden im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf gestellt. Hier wurden 52 ehemals selbständig Tätige gezählt (Anteil: 13,2 Prozent) mit Verpflichtungen in Höhe von 83,6 Mill. EUR (Anteil: 58,0 Prozent). In Tempelhof-Schöneberg meldeten sich 50 ehemals selbständig Tätige mit unbezahlten Forderungen in Höhe von 6,4 Mill. EUR (Anteil: 4,4 Prozent).

**Insolvenzverfahren und voraussichtliche Forderungen der übrigen Schuldner in Berlin im 3. Quartal 2011 nach Bezirken**





Seite 2 von 2

Im 3. Quartal 2011 mussten bei den Berliner Amtsgerichten 1 290 Menschen mit fast 64 Mill. EUR offenen Forderungen eine Verbraucherinsolvenz beantragen. Das waren 166 Personen mehr als im 3. Quartal 2010. Die Höhe ihrer unbezahlten Rechnungen blieb auf Vorjahresniveau (2010: 64,2 Mill. EUR). Die durchschnittlichen Schulden je Verbraucher beliefen sich auf 49 500 EUR.

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg weiter ermittelte, waren die Bezirke mit den meisten Verbraucherinsolvenzen Neukölln mit 186 Verfahren und 9,3 Mill. EUR Schulden (Anteil: 14,4 bzw. 14,5 Prozent), Tempelhof-Schöneberg mit 155 Verfahren und 8,6 Mill. EUR Schulden (Anteil: 12,0 bzw. 13,5 Prozent) und Marzahn-Hellersdorf mit 147 Verfahren und 5,4 Mill. EUR Schulden (Anteil: 11,4 bzw. 8,4 Prozent). Werden die Forderungen bezogen auf die Anzahl der Verfahren betrachtet, ergibt sich folgende Rangfolge: Steglitz-Zehlendorf mit 62 700 EUR, Pankow mit 60 000 EUR und Spandau mit 58 800 EUR je Verfahren.

### Insolvenzen ausgewählter Schuldnergruppen in Berlin im 3. Quartal 2011 nach Bezirken

Bezirke	Übrige Schuldner					
	insgesamt		darunter			
			Ehemals selbstständig Tätige		Verbraucher	
Anzahl	Forderungen in Mill. EUR	Anzahl	Forderungen in Mill. EUR	Anzahl	Forderungen in Mill. EUR	
Mitte	159	10,8	38	5,7	118	5,0
Friedrichshain-Kreuzberg	88	4,9	33	2,9	53	1,9
Pankow	105	9,8	31	5,1	73	4,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	120	87,4	52	83,6	66	3,4
Spandau	151	20,7	40	14,3	109	6,4
Steglitz-Zehlendorf	85	10,7	23	6,4	59	3,7
Tempelhof-Schöneberg	210	18,6	50	6,4	155	8,6
Neukölln	230	15,8	40	6,1	186	9,3
Treptow-Köpenick	115	9,9	21	5,2	94	4,7
Marzahn-Hellersdorf	167	6,9	18	1,4	147	5,4
Lichtenberg	130	7,5	15	2,2	113	5,3
Reinickendorf	154	10,8	34	4,9	117	5,8
Berlin	1 714	214,0	395	144,2	1 290	63,8

Über das Datenangebot des Bereiches **Insolvenzen** informiert:

**Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**

**Telefon:** 0331 8173-1341 / 030 9021-3823, **Fax:** 030 9028-4029

**E-Mail:** [unternehmen@statistik-bbb.de](mailto:unternehmen@statistik-bbb.de)